

Eine Musikstunde der besonderen Art

hr-Sinfonieorchester macht Halt an der IGS Schlitzerland

Von unserem
Redaktionsmitglied
SOPHIA AUTH

SCHLITZ

Wenn 500 Schülerinnen und Schüler in einer Turnhalle sitzen, dann ist das Stimmenwirrwarr oft unerträglich laut. Nicht so am Mittwoch in der Turnhalle der Integrierten Gesamtschule (IGS) Schlitzerland. Alle waren still und lauschten dem Konzert des hr-Sinfonieorchesters.

„Wenn ihr nicht zu uns kommen könnt, dann kommen wir halt zu euch“, mit diesen Worten erklärte der Moderator Stefan Hoffmann, warum er, Dirigent Vilmantas Kaliunas und 45 Musikerinnen und Musiker, in der Turnhalle der Gesamtschule vor rund 500 Schülern, deren Lehrern und einigen Eltern und Großeltern auftraten. Gespielt wurden bekannte Stücke bekannter Komponisten wie Georges Bizet: Lied des Torero aus Carmen, Edvard Grieg: Morgenstimmung, Georg Friedrich Händel: Königin von Saba, Antonín Dvořák: 9. Sinfonie, Finale, Leonard Bernstein: Mambo aus „West Side Story“ oder Antonín Dvořák: Waldesruhe. Bei letzterem wurde das Orchester von dem 16-jährigen Cellisten Arne Zeller begleitet.

Die Schüler hatten auf Matten und Bänken, die normalerweise im Sportunterricht Verwendung finden, Platz genommen, die Eltern schauten von der Tribüne auf das Geschehen in der Halle.

Die Musik schaffte eine ganz besondere Atmosphäre in der Turnhalle. Außer den perfekt abgestimmten Klän-



Das hr-Sinfonieorchester in einer eher unüblichen Kulisse, die Turnhalle der IGS Schlitzerland.

Foto: Sophia Auth

gen von Streichern, Bläsern und Trommeln war in der Halle nichts zu hören und sämtliche Zuschauer schauten gebannt in Richtung Orchester. Zwischen den einzelnen Stücken sprach Hoffmann mit den Schülern. Er erklärte die verschiedenen Instrumente, wie Musiker in einem Orchester zusammen kommen. Bemerkenswert war, dass diese Konstellation an Musikern und Dirigent lediglich drei Stunden gemeinsam geprobt hatte. „Aber das sind alles Profis, die können das“, betonte Hoffmann.

Die Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren hatten zudem die Möglichkeit Fragen zu stellen, an den Dirigenten,

das Orchester und an Arne Zeller. Sie wollten wissen, ob das Musizieren anstrengend sei (ja, bei langen Stücken), ob es Spaß mache (ja), oder wie man Dirigent wird (viel üben und lernen). Einem Mädchen

45 Minuten klassische Musik

wurde eine besondere Ehre zuteil, denn Dirigent Vilmantas Kaliunas ließ ihr kurzerhand seinen Taktstock und sie durfte zunächst die Schulkameraden beim Klatschen dirigieren und danach das gesamte Orchester.

Das Konzert an der IGS war Teil der jährlichen Schul-Tour

des hr-Sinfonieorchesters. „Wir stoppen innerhalb von vier Tagen an sieben Schulen in ganz Hessen und spielen insgesamt acht Konzerte“, erklärt Phia Jensen, Musikvermittlerin des Orchesters. „Die Schulen können sich auf eine Ausschreibung von hr und Kultusministerium bewerben, dann wird entschieden, welche Schulen besucht werden“, ergänzt sie. Für die IGS hat das Lehrer Alexander Klingebiel getan. Schulleiter Andreas Pitzer dankte ihm in seiner Begrüßungsrede für das Engagement und den organisatorischen Aufwand.

Nach rund 45 Minuten war die Musikstunde der etwas anderen Art zu Ende. Die begeis-

terten Schüler dankten den Musikern mit tosendem Applaus, Standing Ovation und Jubelschreien. „Alle haben es unnormal gefeiert, wirklich“, erklärte ein Junge mit strahlenden Augen. Einige versammelten sich noch um Stefan Hoffmann; dieser musste Autogramme geben.

Nicht nur den Kindern und Eltern war die Freude über das Konzert deutlich anzumerken. Den Musikern stand die Freude über das geglückte Konzert und die zufriedenen Kinder deutlich ins Gesicht geschrieben. Die Halle leerte sich, doch überall auf dem Schulhof hörte man Schüler und Eltern begeistert über das Musikerlebnis reden.